

## Begugs-Preis

In der Hauptpoststelle über den im Städte und den Beobachtungen erzielten Reisegegenen abgeholzt: Dienstagmorgen 16.40. bei zweimaliger täglicher Ausstellung und Dienstag 16.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich A. 6.—. Dreierte täglich Auslieferung bis insland; monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Sonntags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Niemann's Contin. (Alfred Hahn). Unterstrass 3 (Postamt).

Louis Wöhle.

Unterstrass 14, part. und Kleingärtner 2.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Raths und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 18. Mai 1896.

## Anzeigen-Preis

die 6gepaletene Seite 20 Pf.

Reklame unter dem Redaktionsschild (4gr. Seiten) 50.4, vor dem Hauptredaktionsschild (Schriftart) 60.4.

Großen Schriften laut anderem Preisverzeichniß. Tabellarische und Spaltenreihen nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (getrennt), aus mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung A. 60.—, mit Postbeförderung A. 10.—.

## Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Beim Mittag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Büchern und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst zu die Expedition zu richten.

Denk und Verlag von E. Völz in Leipzig.

90. Jahrgang.

Nr. 250.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 18. Mai.

Die herausfordernde Antwort, die der Hofprediger a. D. Süder auf das Telegramm des Kaisers an den Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

So weit sind wir jetzt gekommen. Der Kaiser vollendet in einem Telegramm mit seinen verschwundenen Untertanen einen Hofprediger a. D., und dieser antwortet in der "Deutsch. Volks-Zeitung," es werde dem Kaiser die "Durchsetzung gegenüber" gewünscht habe, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

Wilhelm I. der Monarch war, der sich von irgend einem Menschen "vorschicken" ließ, um ihn zu töten, und daß auch Bismarck jemals den Kaiser zu seiner Dekoration zu bewegen versucht hat. Wenn er eine Auskunft des Kaisers provozierte, so geschah dies lediglich, um einen großen Gewinn zu bringen. Der Geheimrat Singewalter veröffentlicht hat, veranlaßt durch die "Mün. Volkszeitung," zu folgender Ausführung:

## Senilleton.

### Die Tochter des Millionärs.

Roman aus dem Englischen von L. Bernfeld.

(Fiktiv)

Darf ich fragen, ob Sie mit einem Mal vollständig den Verlust verloren haben, Helene Greville?" rief der Captain Seubamore im Ton des höchsten Erstaunens aus. "Geben Sie mir um Himmelswillen, worüber haben Sie so furchtbar aufgeregt? Auf welches Brillanthalsband spielen Sie an? Und warum glauben Sie, daß ich ein solches im Geheimen bei mir trage? Ich verstehe Sie nicht!"

"Ich habe meinen Verstand nicht verloren," rief Helene leidenschaftlich, "obgleich ich mich nicht wundern würde, wenn dem so wäre. Ich bin die einzige Person in der Welt, welche Sie wirklich kennt, Philipp — kennt, wie Sie sind, nicht, wie Sie zu sein scheinen! Und darum können Sie mich nicht lügen! Ich sage Ihnen weiter nichts, als daß Beatrice Hayes' Brillanthalsband heute Nacht aus Ihrem Zimmer entwendet worden ist!"

Er zog sich die Lippen. "Das tut mir leid," sagte er leichthin, "aber wollen Sie mir nicht sagen, was das mit mir zu tun hat? Was geht die Sache mir an?"

"Alles — da Sie, wie ich vermute, mehr davon wissen, als irgend ein anderer! Sie sind es gewesen, das Beatrice veranlaßt hat, den Schmuck abzulegen! Und was halten Sie heute Nacht in Beatrice' Zimmer zu thun? Wie? Sie haben mir freilich eine harte Geschichte von Miss Harnach erzählt, aber ich glaube Ihnen nicht, daß Miss Jane mit Ihnen dort oben war! Und wie schrecklich haben Sie mich darüber, um das Versprechen von mir zu erlangen, nicht von Ihrer Unschuldigkeit dort oben zu überzeugen!"

Philipp's Gesicht überzog sich mit dunkler Röte.

"Es ist wirklich unglaublich, wie Sie es wagen können, mich so herauszufordern! Hören Sie, Helene Greville!" er ergriff sie ungestüm bei der Hand und zog sie nach dem nahen Abhang hin — schien Sie diesen Abgrund, an dem wie nichts? Wieder Sie hinab. — Es sind wohl hundert Fuß oder mehr zu dem raschenden Stromenden flüssig dort unten! Wer will mich hindern, Sie in diese Wallfahrt hinab-

zu schicken? Ihre geschwängerte Brüste würde dann für immer verschwinden!"

Schaudernd wandte sich Helene ab.

"Sie würden mich töten, Philipp!" kammelte sie, an allen Gläsern zitternd und todtenbleich auf ihn hinunter.

"Ha, wie Sie zittern! Wie frige Sie sind! Und doch waren Sie, wie ich Gesicht zu sagen, ich sei ein Dieb!"

Über einen Augenblick wurde sie wankend. Ein Anger und seine Entzündung — selbst seine Drabungen, so sichtbar dieselben auch waren, trugen am Anhaken der Wahnsinn. Wahnsinn hatte sie ihm dennoch mit ihrem schrecklichen Angesicht Unrecht getan und er war unschuldig.

That ich Ihnen Utrecht, Philipp, so vergeben Sie mir.

Alles dente auf Sie hin. Ich wußte, daß Sie sich in Gedanken verlor, ich sah Sie oben auf dem Corridor aus Beatrice' Zimmer kommen, und sollte glauben, daß dies ein bloßer Zufall gemeint wäre? Wer anders könnte denn das Halbdunkel genommen haben, da, wie es scheint, um Sie allein zu hören, daß Beatrice das Halsband abgelegt und in ihrem Zimmer versteckt hatte?

„Ah — hat Sie das gefragt?“ sagte er plötzlich nachdrücklich werdenb, „bin, wie kommt eine andere Geschichte erzählen?“

„So wissen Sie etwas über den Dieb?“ rief Helene eifrig.

„Ja, weiß Folgendes: Ich sah das Mädchen Miss Hayes', kurz bevor ich Sie traf, an dem Zimmer ihrer Herrin kommen.“

Das nette junge Mädchen! Ich, sie ist ja schon seit Jahren bei der Familie Hopkins, Beatrice schlägt sie sehr.

„Mein, ich glaube keinen Augenblick, das Caroline jenes Halsband genommen hat!“

„Sie scheinen es leichter von mir zu glauben, aber ich bin überzeugt, daß Caroline die Diebin ist und werde heute Abend nach Hause zurückkehren, um den Beamten mein Zeugnis in dieser Hinsicht zur Verifikation zu stellen.“

Helene schwankte noch immer. „Eine Sicherheit war so groß, seine Wahrscheinlichkeit so erstaunlich, sein ganzes Auftreten so ruhig und selbstbewußt, daß sie nur annehmen konnte, sich geläufig zu haben und zu vorsichtig in ihren Gefangenengemeinden zu sein. Sie versuchte, sich zu entschuldigen und bat ihn, ihr zu verzeihen.

„Ich werde Ihnen dies niemals verzeihen“, sagte er lässig,

„es gibt gewisse Dinge, für die keine Verzeihung möglich ist.“

„Das tut mir sehr leid, noch mehr aber bedauere ich es, daß der Verdacht sich gegen das Mädchen richtet soll, ich weiß, daß Beatrice es sehr schätzt“, sagte Helene nachdrücklich.

„Das kann gar nicht in Betracht kommen! Ich werde einfach meine Flucht thun und der Wahnsinn die Cure geben.“

„Und zum Leben Sie nach Highmoor zurück. Dieser Zug wird viele Sie, wenn Sie sich etwas leicht halten, in letzter Zeit ans Ziel führen.“ — Unte Helene — eines will ich Ihnen noch sagen: Wenn Sie schwören und Niemanden verraten, daß Sie mich gestern dort oben in dem Corridor gesehen haben, so will ich versuchen, Ihnen den hässlichen und grausamen Verband, den Sie gegen mich hielten, zu vergeben! Sprachen Sie darüber — um so schlimmer für Sie!“

Diese letzten Worte machten ihr Alles wieder klar. Wie konnte es nur möglich sein, daß sie sich in solcher unbeküpflichen Weise hätte lächeln lassen! Helene verfolgte den Weg heimwärts, mehr und mehr überzeugt, daß die Fragen, welche durch die englisch-französische Expedition nach dem Sudan aufgeworfen wurden, nur durch ein gemeinsames Sorgerecht der Franzosen und der Briten beantwortet werden konnten. Die französische Regierung hat bisher mit keinem Bemühen die Stimme der Unabhängigkeit der Afrikaner erhoben, während die britische Regierung die Stimme der Unabhängigkeit der Afrikaner erhoben hat. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebundenen Erfolgs, den sie auf das Zusammenführen des Materials für den französischen Bürgerkrieg verwendete, als eine schwere Verkrampfung der französischen Regierung bezeichneten. Diese Erwartung ist höchstens falsch. Ein solches Ereignis würde einen ernsten Charakter an sich tragen. Ein solches Ereignis müßte, wie man denkt, bei jenen Regierungen, welche noch an dem Prinzip der Unabhängigkeit der Afrikaner festhalten, Widerstand bewirken. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche die kolonialen Streitigkeiten der Republik im Sudan und am Congo mit unbedeutendem Interesse verfolgt, wird natürlich von den Engländern zugesehen werden, die diese Fähigkeit, da diese Fähigkeit ziemlich würdig sind, die französische Regierung einen kleinen Teil des ungebunden

Kaiser Nicolaus II. von Russland soll sich wiederholt gegen Verfolgung Andersgläubiger durch fanatische orthodoxe Priester ausgesprochen haben. Dagegen wird in einigen Kreisen der russischen Hauptstadt eine Anerkennung vorausgesetzt, die der Zar getan haben soll, als ihn jüngst eine Anzahl von Bischöfen der unter der vorigen Regierung stark bedrängten Polen vorgelegt wurde. Er sagte da: „Es ist wünschlich an der Zeit, auch in Russland an Gewissenhaftigkeit zu denken!“ Manches hat sich auch bereits seit seiner Thronbesteigung zum Besseren gewandt, und lebt bei Herrn v. Pobedonostsew sich noch gebildete „Waublungen“ vollzogen haben. Hätte Uchomow, der Vertreter des jungen Zaren, längst sich nun in den Petershof „Bjedromof“ verewigt und macht so wenig aus seiner liberalen Gesinnung gehabt, daß die Orthodoxen darüber außer sich gerathen. Bei einer Befreiung der Orthodoxie, das die anglikanische Kirche einen Vertreter zur Krönung nach Moskau entsendet, weiß er zunächst die Bestrebungen der anglikanischen Kirche auf Vereinigung der englischen mit der griechisch-orthodoxen Kirche zurück und sagt dann in Bezug auf die Unabhängigkeitsfeier in Russland: „Wir wollen und sind bereit über die russische Regierung zu erlauben, aber es gibt Dinge, für die die ganze gebildete Klasse verantwortlich ist! Die Ausweitung der Juden jenseits der ihnen angewiesenen Wohnplätze, die ihnen entgegengestellten Hindernisse im Streben nach Bildung und Gewerbe — die ihnen verhängte Belohnung beim Übertragen zur griechisch-orthodoxen Kirche — u. s. w., das sind Verfolgungsmaßregeln, wie sie nirgends — mit Ausnahme etwa des östlichen Armeniens — vorkommen können. Dann die Verfolgung der „Stundinen“ und anderer Sектen, deren Schuld lediglich darin besteht, daß sie zu einem Gottesdienste nach ihrer Weise sich vereinigen. Und da schaut nun der Erzbischof von Canterbury einen Vertreter zur Krönung, damit unsere Kirche sich mit der anglikanischen verbinde.“

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Mai. Der Erlass des Staatsministeriums betraf die agitatorischen Tätigkeiten von Beamten gegen die Politik der Regierung soll nach der „Staatsbürgertum“ folgenden Wortlaut haben:

„Es ist unerträglich die Wehrmachts gemacht werden, daß Staatsbeamte Parteiunterstützung haben, welche darauf abzielen, die parlamentarische Körperschaft zu einer ablehnenden Haltung gegenüber Regierungsvorlagen, aber zu einer wesentlichen Abmilderung derselben zu bestimmen. Auch an öffentlichen Versammlungen, in denen solche Parteiunterstützung vorgenommen sind, haben Staatsbeamte einen Anteil genommen, welches erheblich ist, doch es kann nicht um eine Abrede, sondern um eine Bedrohung der gegen Regierungsvorlagen unterstützten Agitation zu handeln. Ein solches Verhalten ist unvereinbar mit den Pflichten eines Staatsbeamten, welche ihm geboten, sich der Theologie an Schriften zu enthalten, die darauf gerichtet sind, der Durchführung der Regierungspolitik Schwierigkeiten zu bereiten. Das Staatsministerium hält es für angezeigt, die Beamten sämtlicher Reformen hierauf mit den Beweisen einzumessen, daß die Regierung Willens ist, diese ihrer Ausführung einleitendes umsonstiges Gestalt zu verschaffen. Berlin, den 18. April 1896. Königliches Staatsministerium.“

Die politischen Beamten, welche eben wegen dieser Natur ihrer Amter jederzeit zur Disposition gestellt werden können, dürfen sich ohne Zweifel nur an Petitionen gegen Regierungsvorlagen beteiligen, noch sonstwie an „Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, der Durchführung der Regierungspolitik Schwierigkeiten zu bereiten. Das Staatsministerium hält es für angezeigt, die Beamten sämtlicher Reformen hierauf mit den Beweisen einzumessen, daß die Regierung Willens ist, diese ihrer Ausführung einleitendes umsonstiges Gestalt zu verschaffen. Berlin, den 18. April 1896. Königliches Staatsministerium.“

\* Berlin, 17. Mai. Durch die Mitteilungen des Staatssekretärs Chamberlain am englischen Unterhause über die Verhaftung der beiden Offiziere des deutschen Dampfers „Hohenholzen“ erscheint diese Angelegenheit keineswegs aufgelöst. Der ursprüngliche Meldung folgende zufolge wurde der Kapitän und der Schiffbarzt zu je drei Monaten Haftstrafe verurtheilt, weil sie die Firma von Hongkong photographiert hätten. Jetzt erklärt Herr Chamberlain, die beiden Deutschen seien nicht wegen des Photographierens der Firma von Hongkong verurtheilt worden; auch sei die Strafe zu je neun Monaten Gefängnis in je 100 Dollar Geldstrafe umgewandelt. Was habe nun die beiden eigentlich getan, daß sie auf jeden Fall bestraft werden sollen? Es ist selbstverständlich, daß man hier an zufliegender Stelle die etwas dumme Angelegenheit sehr aufmerksam verfolgt. Staatssekretär v. Marschall hat, wie das „Diel.“ berichtet, den Auftrag erhalten, daß ihm eingehender Bericht erläutert werde. Doch können definitiv Schlüsse über das eventuelle weitere Vorgehen der deutschen Regierung nicht eher gefaßt werden, als bis die Gerichte des

im Hause, in vollster Freiheit! Es ist unabdinglich nötig, Mrs. Parcombe zu warnen, ich werde unverzüglich zu ihr eilen und ihr das Geheimnis mittheilen.“

Es war schon eine Erleichterung für Beatrice, irgend etwas in der Sache thun zu können. Doch schlüpfte sie in ein weites Morgenmantel, und eine Kerze anzündend, eilte sie aus, um die Herrin des Hauses in ihrem Zimmer aufzusuchen. Sie war, wie wir gesehen haben, so glücklich, beide, Mr. Parcombe sowohl wie seine Tochter, noch anzutreffen.

Der Colonel ging sogleich hinunter, um die männlichen Bediensteten des Hauses zu rufen. Gemeinsam wurde das ganze Haus durchsucht, doch es fand sich keine Spur davon, daß einemand in verbrecherlicher Absicht in das Haus eingedrungen sei. Die Säuberungsleute waren überallher, er und vor auch immer der Dienst des Halsbandes sein möchte, was nicht zu entdecken. Der Colonel sah, daß für jetzt in der Angelegenheit nichts mehr zu thun sei, schickte die Leute zu Bett und beschloß, ob er weitere Schritte in dieser mißlichen Sache thut, den Morgen abzuwarten.

Am nächsten Morgen, nicht lange nach Victor Greville's Abfahrt, hatte sich im ganzen Hause die Nachricht von der Entzündung des Brillant-Halsbandes verbreitet. Es herrschte eine allgemeine Besorgung und Verwirrung darüber. Alles war in der größten Unordnung. Die Dienstboten, männliche und weibliche, waren höchst enttäuscht, und bei der geringsten Frage, welche man in der betreffenden Angelegenheit ansetzte, drehten sie in offene Empörung ausbrechend. Die Gäste, die in Highmoor weilten, zeigten Beatrice die größte Theilnahme, erbosten sich zu allen möglichen ungünstigen Diensten und äußerten die wunderbarsten Ansichten über die Sache. Jedermann befand sich in der größten Aufregung, der Groß von Sanjoine erklärte sofort, seine für heute bestädtigte Abreise noch aufzuschieben; er durfte unmöglich gehen, ehe die Sache sich ein wenig gelöst habe, möglicherweise könnte er doch von einigen Minuten sein. Am Nachmittag gingen er und Ralph Wyner mit ihren Kindern in den Wald, der Colonel blieb jedoch zurück, da er unter den schwülenden Umständen das Haus nicht verlassen wollte.

Helene Greville sah bleich und niedergeschlagen aus und verhielt sich sehr schweigsam, nach dem Frühstück machte sie ganz allein einen Spaziergang.

Beatrice erzählte jedem, der sie hören wollte, ihre kleine Geschichte, nur einen Umstand verschwieg sie dabei. Sie erzählte, daß sie nach oben gegangen sei, um das Halsband

beizulegen. Die Consuls in Hongkong eingelaufen sind. Ungefähr ist der Angelegenheit der acute Charakter dadurch genommen, daß einer Freilassung der beiden Beamten, sobald sie die Geldstrafe bezahlt haben, nichts im Wege steht; aber auch gegen dieses milder Urteil sieht den Verurtheilten der Weg der Appellation offen.

— In der offiziellen Nachricht, daß eine Reise des Kaisers nach Coles überhaupt nicht geplant gewesen sei, bemerkt der „Hand. Zeit.“: „Der Empfahrung des deutschen Volkes entzieht die öffentliche Bekanntmachung dieser Tatsache unfehlbar in hohem Maße. Wie die Meldung in England wirken wird, muß man abwarten; jedenfalls sollte man sich doch nicht wundern, daß der deutsche Kaiser ein Land nicht zu seinem Vergnügen aufsucht, dessen Preise ihm gegenüber zu wenig Schädigungsgefahr an den Tag gelegt hat. Wir brauchen nur daran zu erinnern, wie der konervative Standard“ ihn im Vorjahr begüßt als den Enkel des Königs, der bei seiner Großmutter „zu lesen in politischer“ nehm wolle, wie die gesammelten Blätter das Kaiserstelegramm an Präsident Kruger annehmen, und wie jüngst noch der „Observer“ schrieb, daß die englische Volk werde zweisilbige den Kaiser in Coles freundlich willkommen heißen, wenn die deutsche Regierung vorher in den Südafrika-Krieg gegen Spanien gegangen sei. Es ist doch besser, daß deutscherseits der englischen Preise keine weitere Gelegenheit zu großen Verletzungen der dem deutschen Kaiser schuldigen Ehrestellung geboten wird.“

— Nachdem die Budersteiner Vorlage im Reichstag angenommen ist, wird zweitelles ohne Verzug eine Bekämpfung des Bundesstaates über dieselbe fortgesetzt und es steht, da an seiner Zustimmung trotz der mehreischen Neuerungen der Vorlage im Reichstag nicht zu zweitels ist, die Publication des Gesetzes unmittelbar bevor. Allerdings gilt es, die notwendigen Ausführungsbestimmungen mit möglichster Schnelligkeit zu erlassen. Der Reichskanzler erwähnt hierdurch eine neue wichtige Aufgabe.

— Auf Grund einer besonderen Geschäftsanweisung ist bei der Medicinalabteilung des preußischen Kultusministeriums durch Allerbüchste Eabinettsordre ein Apothekerklausur als herausfordernde Prüfung erachtet worden.

— Der an Stelle des Generals v. Renthz gen. Rind zum Vorstandverschöpfer des „Deutschen Kriegerbundes“ gewählte General der Infanterie v. Spix hat, wie die „Parole“ mitteilt, die Wahl mit folgendem Schreiben angenommen: „Die auf mich gesetzte Wahl zum Vorstandverschöpfer hat Se. Excellenz der Herr Minister des Innern bestätigt. Ich habe daher dieses Amt angetreten, und zwar mit Freude; denn alles, was der Bund anstrebt, entspringt den Bestrebungen der Treue, der Patriotismus und der Kameradschaftlichkeit. Ich begrüße die Herren Kameraden und werde mich bemühen, in allem die Wege meines rechten Herren Vorgängers zu wandeln. Hierzu werde ich — das noch ich — am nächsten die Beratungen dauernd erwerben und unferen eilen. Wieder dienen v. Spix.“

— In den Reihen der conservativen Fraction des Reichstages steht man keinen Geschmack an der Fortsetzung des Kriegs bis in den Februarherrn hinein zu finden. Wenigstens fordert die „Conservative Correspondenz“: „Die bislangige Reichstagsperiode soll, wie verständlich besteht, bis in den Fall eines ausgedehnten Friedens, wohl ausgeblich von den verbündeten Regierungen daran bestanden werden, daß alle dem Reichstage vorliegenden Entwürfe, namentlich das Bürgerliche Gesetz, unter Tod gebracht werden sollen. Die „Freie Deutsche Zeitung“ fordert ihnen od. dieses Berlangens. „Die Regierung kennt, wie die Reichstagsabgeordnete teilt, ebenfalls die Bürgerliche Ordnung, in dieser Hinsicht wohl nicht ganz mit Ueberzeugung. Bedeutet nun, daß der Reichstag bestimmt aufstand, daß einbringen werde, trotzdem die Halle der Vorlagen verneigt werden könnte, so muß man sich allerdings fragen, ob es gerechtfertigt ist, die Sessien so weit auszudehnen, daß sie voraussichtlich durch fortwährende Sitzungsunmöglichkeit ein ungeliebtes Ende findet. Die Reichstagsabgeordneten, seitlich sie nicht Beamte, laufen Sitzungsverluste aus, infolgedem die Landstände zahllos machen, machen es mit ihrer Berufstätigkeit gar nicht in Erfahrung bringen können, wenn ihnen zugemutet wird, bis in den Sommer hinein das Berliner Blütter zu treten. Der Fehler einer zu späten Abrechnung des Parlaments lohnt sich eben durch Vergrößerung des Parteidiensteslassen nicht wider gut machen.“

— Das Centrum des Reichstages hat sich in einer am Freitag Abend abgehaltenen Fraktionssitzung mit der Militärvorlage beschäftigt. Wie mitgetheilt wird, gingen die Meinungen über die Vorlage weit auseinander. Das Centrum wird daher seinen alten Gewohnheit folgen und sich auf den ersten Bericht nach seiner Richtung hin verpflichten; Herr Lieber, welcher zum Fraktionssprecher bestimmt ist, wird auch hier den klügsten Vorschlag aussöhren. — Die Justizkommission des Herrenhauses beantragt den Affessionscomptographen in folgender Fassung wieder herzustellen:

„Die Justizkommission hinnen auf Ihren Antrag einen Entschluß oder Bandegeicht oder einer Staatsschuldschuld zur unentbehrlichen Verhinderung überwinden werden. Die Begehrung der Gehörige erfolgt durch den Justizminister. Die Begehrung der Justizkommissionen von dem Rechte, an dem sie einem Gericht oder

einer Staatsanwaltschaft überreichen sieb, ist vorbehaltlich der Vorstufe in § 4 nur mit ihrer Zustimmung gültig. Gerichtsschöffen, die innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren seit ihrer Ernennung eine Übereinstimmung zur unentbehrlichen Verhinderung nicht bewirkt, aber nicht erlangen, scheben auf dem Justizrat aus.“

— Der preußische Handelsminister hat die Gewerbeaufsichtsbeamten und Polizeibüroden im Anschluß an die Erhebungen der Reichskommision für Arbeiterschafft über die Zustände in der Confection-industrie aufgefordert, ihre Beobachtungen über die Arbeiterschafft in diesen Branchen in Bezug auf die Beschaffungen der Arbeiterräume, Sittlichkeit u. c. ebenfalls der Commission mitzuteilen.

— Der Zustand der Fabrikarbeiter ist für deuert erheblich worden, nachdem, nach Mittheilung des Streikcommissars, 220 Firmen mit 1216 Beschäftigten den Sozialtarif bewilligt. Über 43 Firmen ist die Sperr verhängt.

— Die vorangegangenen Nächte im Museum der öffentlichen Arbeiten, Gedanken Baums, Leg und Kummer, sind zu Gedanken überhaupt ernannt worden.

— Der Adv. Dr. Hammacher ist zur Exe nach Karlsbad getreten.

\* Aus Norddeutschland, 15. Mai. Für den Bau des Bismarckturmes auf dem Knivsberg sind bereits 30.000 £ gesammelt worden. — Zur weiteren Germanisierung sind in letzter Zeit wieder, wie wir den „D. R.“ entnehmen, Anfeindungskriege in Bremen, Hellevoetsluis, Vlissingen, Hoorn, Dordrecht und Scheveningen im Leben gerufen, ein erstaunliches Resultat des „Deutschen Vereins für das niederländische Schleswig“.

\* Hamburg, 17. Mai. Die Rede, mit der Fürst Bismarck gestern die Begrüßung der Meddeburgs anerkannte, lautet nach dem „Hand. Zeit.“: „Meine Herren, Ihr dankt mir für Ihre Begrüßung und für die warmen Worte des Herrn Vorredners und insbesondere für die Gabe, die Sie mir bringen. Ihr hochseliger Herr Großherzog ist für mich immer ein außerordentlich liebenswürdigster Herr gewesen, und er stand bei mir gegenwärtig, als Sie mich in diesem Schleswigschen Schwerpunkt sprechen — eben wegen seiner Abschreckung mit meinem alten Herrn, dem Kaiser Wilhelm, in seiner Liebesträgigkeit, in seinem Wohlwollen für alle Menschen und in seiner Höflichkeit mit jedem Menschenverstand, wie ich im Kreuge und Frieden kennen gelernt habe. Die Freude, die mir Ihr hochseliger Herr jetzt erwiedert, hat sich überzeugen auf den jetzt regierenden Herrn, den Großherzog, und der ist mir immer ein freundlicher über Herr gewesen, dem wir Ihnen Genehmigung wünschen, daß er unter seinen Untertanen wohnen könne. Als Landesherr dankt ich Ihnen insbesondere für Ihre Begrüßung. Wie Bremen haben seit der Königin Louise mit Meddeburg niemals Streit gehabt und Differenz. In den Buntstreitigkeiten in Frankfurt a. M. war die meddeburgische Stimme die, die wir Preußen neben dem Bremsern immer sicher reden konnten, und in Danzig bestreite ich meinem Freunde und Kollegen Herrn v. Dern, dem damaligen meddeburgischen Bundeckungs-Gesandten, ein gutes Andenken. Ich habe in Meddeburg ja auch persönlich viele Freunde und Jugendbekannte gehabt. Die ganz niedersächsische Bevölkerung spricht, die plattdeutsch spricht, umso unter alten Brüdern so gut wie Ihr Land. Wie spricht datlüsch Plattdeutsch.“ Dasselbe ist noch weiter westlich der Hall; doch wir sind nicht so in Frieden und Liebe gerechen wie mit Meddeburg. Da trug vielleicht auch die Stadt Meddeburg die Buntstreitigkeiten mit Aug und Auge durchgezogen. Ein heiliger Schatz führen sich die Buntstreitigkeiten des deutsch-sächsischen Kreises. Die Stadtkammer leidet die Eröffnung des Hauptbahnhofs ab, weil der Bahnhof des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Bonn, 15. Mai. Auf einer vom höchsten Magistrat bei der Einweihung des Bismarck-Denkmales an den Fürsten gerichtete Depesche ist folgendes Antwortblatt eingelassen: „Friedrichshafen, 11. Mai 1896. Euer Hochwürden geboren bitte, meinen Herren Bürgern für Ihre hohe Ehre, die Sie mir durch Errichtung des Denkmals erfreuen haben, meinen verhinderten Dank ausdrücken zu wollen. Bismarck.“ Das Telegramm des Magistrats hatte nach dem Fürst-Bismarck-Fest „Friedrichshafen“ gelautet: „St. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Friedrichshafen. Am Tage der feierlichen Einweihung des von Professor Hundries geschaffenen Standbilds Eurer Durchlaucht, am 25jährigen Geburtstage des Frankfurter Friedenshäufels sendet die Bürgerschaft der Stadt Bonn ihrem großen Ehrenbürger in Friedrichshafen die Begehrung und Treue ehrerbietigster Grat. Bonn, den 10. Mai 1896. Der Oberbürgermeister: Hahn.“

\* Hagen, 16. Mai. Von einer kleinen Magistrat

gegen die Eröffnung des Bismarck-Denkmales an den Fürsten gerichtet.

— Meine Herren, ich kann nicht mit Ihnen am Tische sitzen, ohne mit Ihnen auf das Wohl Ihres Sohnes hoffen, gnädigen Bankett zu geben.“

\* Bremen, 16. Mai. Auf einer kleinen Magistrat

gegen die Eröffnung des Bismarck-Denkmales an den Fürsten gerichtet.

\* Bremen, 16. Mai. Hier sprach am Dienstag in der sozialistischen Versammlung für etwa 300 Studenten Walter Loe. Weber-W. Gladbach über die Geschichte der sozialistischen Bewegung und gab dabei die Verdienste Löder's warm hervor.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar, 17. Mai. Der Großherzog hat dem Stadtkonservator des städtischen Amtes Friederich v. Marckell das Stadtkonservatorium abgenommen, ob, weil der Inhalt des Buntstreitigkeiten sich allgemein auf die Juden, nicht speziell auf die in Drogen betrachtet, die nicht zur Stellung des Stadtkamms legitimirt sind. Das Oberlandesgericht ordnete hierauf die Strafverfolgung an. In der Verhandlung vor der Stadtkammer wurde zunächst die Stellung des Stadtkamms für bestätigt erachtet, und es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

\* Weimar





# I. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 250, Montag, 18. Mai 1896. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Rücksicht fallende Sonderarbeiten: Social-Wissenschaftliche Beurteilung (öffentliche Verhandlung). — Raubmordprozeß Kögl. — Lagers-Gesetz (siehe S. 11, Richter-Schluß). — Rechtsverhandlungen (Rätselhaftes Schwangeramt Leipzig u.). — Landesbericht des Commissariats-Bundes für das Königreich Sachsen (Sachverständigung). — Öffentliche Beiträge von Emil Bauerhol (IV).

\* Leipzig, 18. Mai. König Albert hat, obwohl Katholik, dem Siebtenkreis des Gustav-Adolf-Vereins schon manchmal seine Gnade angezeigt lassen. Ein schlesischer Geistlicher berichtet dazu nach dem "Sächsischen Katholiken-Blätter," — Geschichtsverhandlungen (Rätselhaftes Schwangeramt Leipzig u.). — Landesbericht des Commissariats-Bundes für das Königreich Sachsen (Sachverständigung). — Öffentliche Beiträge von Emil Bauerhol (IV).

Leipzig, 18. Mai. König Albert hat, obwohl

Dort holte er das Rad heimlich wieder ab und verschwand damit. Als der Commis gestern verhaftet wurde, hatte er das Fahrrad bereits verlaufen. — Aus dem Keller eines Grundstücks in der Reichstraße wurde in der Nacht vom 15.—16. d. M. eine größere Anzahl flüssiger Weine im Wert von 60 £ gestohlen. Die Diebe hatten den fraglichen Kellner erdrohen.

\* Beim Lesen der oberen Zeitung auf der Linie Leipzig-Rundin fiel in vergangener Nacht ein 23jähriger Schlosser infolge Verfolgung eines Drabs, mittels dessen er sich vor dem Gerichtshof gesichert hatte, von einer sechs Meter hohen Leiter auf das Trottoir herab und lag dabei eine Geblitzschüttung, sowie zu erhebliche innere Verletzungen zu, daß sich seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. Ein Verhältnis an dem Unglücksfalle kam niemandem beigebracht werden.

\* In einem Grundstück der Altenheimer Straße brach in vergangener Nacht in einer dort gelegenen Käuerkammer Feuer aus, aus dem ein Teil der durch befindlichen Fleischwaren vernichtet wurde. Die Feuerwehr bestätigte jedoch keine weiteren Geschehnisse.

\* Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater geht das Wolted-Drama "Der Tactäus" und diesen folgend der Schauspieler "Nobis" in Scena. — Das alte Theater werden im Neuen Theater die nachfolgenden Opern "Baffo und Baffina" und "Die Nürnberger Puppe" mit Herrn Schöpfer in den Rollen des "Baffo" und des "Cornelius" gegeben. Zwischen beiden Opern folgt der Knauf "Blau" zur Aufzugszeit. Den "Dreifel" — in welcher Rolle bekanntlich Friedrich Haase an seinem ersten Geburtstag nur kurzzeitig erschien — spielt Herr Ernst Müller. — Im Alten Theater wird morgen die Operette "Das Modell" wiederholt. — Am Donnerstag abends Friedrich Winterreiter — der gegenwärtig zu ländertournei auf Dresdner Wohlstand — im Neuen Theater ein einmaliges Gastspiel als Adonis in Godemann's Schauspiel "Das Blaue Wunder". — Die Freude bringt einen einmaligen Gastspiel der Dresden-Denkoperettengesellschaft Erico Wedekind als "Lucia von Sammermoor".

\* Karlsruhe-Palast. Beste Woche des gegenwärtigen Spielzeit-Kunsttheaters. Heute Abend findet die Künstler-Vorstellung zu geschäftlichen Bedenken gegeben. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

\* Dornbirn, 17. Mai. Das folgende nachfolgenden nachhaltigen Witterungs-lich der Besuch unserer Feierlichkeiten am Sonnabend viel zu wünschen übrig. Dafür ging es heute, als die vor übergehend getriebene Frühlingssonne über der grünen Landschaft leuchtete, um so lebhafter zu; am Nachmittag konnte man in der Hauptstadt oder im Schönhausbau, wo die graphischen Gewerbe, Musikinstrumente u. Blasen gespielt haben, kaum durchkommen. Wie wir hören, sind bis zum Sonntag 2100 Dauer regen. Familienarten verlaufen worden. Alle Befürchtungen waren über das Geschehne des Todes voll und von der romantischen Lage des Ausstellungstermins ganz entzündet. In den Abendstunden wurde vom Dach des Weinrestaurants Schreiber-Vorent aus mit dem elektrischen Scheinwerfer operiert. Welches Umfang die Ausstellung erhalten hat, davon gibt ein Bericht der größeren Firmen Stunde. Außer den schon erwähnten Städten und Ortschaften des Bezirks mit ihrer hochentwickelten Industrie sind vertreten: Leipzig durch das Landwirtschaftliche Institut der Universität, Deutsches-Commissariat Sorgell, Hupke & Eisenhart, Oberstein & Koppel, Betriebshaus Grunberg, J. F. Fuchs, Herm. Seifer, Th. Mannborg, A. B. Schneider, Oscar & Hugo Höhle, Gust. Friedl, Tröger & Schröder, Reutzhay, Max Ketter, Reinhard, Aug. Krantz, Eisenbau, Ch. Wanckel, Reutzhay, Groß & Co., Lutherstadt, E. Baumann & Reiter, Reutzhay, Ernst Ah., Ritterholtzsch u. A.; Chemnitz durch Waldau, Sprachenföhr, Will. Seibe, L. P. Vogel, Will. Vippold, Höhle; Würzen durch die landwirtschaftliche Kreisdruckerei; Altenburg durch Arno Günzel, Ganz & Hirsch, Preußl, Aug. Sattler; endlich durch einzelne Firmen auch die Städte Roßlau, Orléans, Waldheim, Leipzig, Grimma, Dresden, Niederschönach, Löbtau, Ruda, Hofeldorf, Bernburg, Dortmund, Berlin und Köln a. Rh.

Tübingen, 17. Mai. In der bisherigen Woche hat am Himmelfahrtstage die Laufe eines Dissidenten stattgefunden.

Der vorher längere Zeit mit den Leuten der evangelisch-lutherischen Kirche vorbereitete Taufgang war ein Soldat der 7. Compagnie 129. Infanterie-Regiments. Dem von

Herrn Diaconus Krebs vollzogenen Taufakte wohnten mehrere

Offiziere, sowie der Feldwebel der 7. Compagnie bei; als

Taufgäste fungierten vier Kameraden des Tüflings. — In

Döbeln wird die diesjährige Hauptversammlung des

Landesvereins der deutsch-sociale Reformpartei am

7. Juni abgehalten werden.

\* Mittweida, 17. Mai. Gestern Abend während einer Technikerfeier in einem Gasthof zu Röhrig verlor eine Anzahl Techne, ihnen Brüder Scherze aus dem Kneipenlokal zu bringen. Dicke, welcher einen Spaten, von schweren Schlägen in der Hand hielt, stieß sich seiner Angestellten in sehr schädlicher Weise und stieß mit dem Schläger um sich. Hierbei fiel er seinen eigenen Brüdern, welche die gedrohten hässlichen Schläge durch verschiedene Personen beobachteten. Der Vorsteher des Vereins, Herr Dicke, gab in einer Ansprache einen Rückblick auf das Vereinsjahr, das wiederum ein erfreulicher bezeichnet werden konnte und die Schlesier aus Herzlichkeit willkommen. Die Bilanz wurde hierbei mit Herrn Dr. Böckel, dem Finanzminister vorgetragen, welche die gesammelten finanziellen Mittel durch verschiedene Personen eingezogen wurden. Durch die gesammelten Mittel wurde der Betrieb des Vereins aufrecht erhalten.

\* Döbeln, 17. Mai. In der Nacht zum heutigen Sonn-

abend gegen 13 Uhr brach in der Kunstuhrfabrik von Otto Stöß in Graustädtensdorf bei Grimma Feuer aus,

wodurch der einfache Theil der Fabrik, in welchem der sog. Sägesaal und Schläger stehen, bis auf die Umfassungswand zerstört wurde. Das Feuer hat außerdem noch 200 Centimeter

hohe Ware vernichtet. Der Sägesaal, welcher einen Wert von 30 000 £ repräsentiert, ist glücklicherweise unbeschädigt geblieben. Durch das schnelle Eingreifen der auch aus den Nachbarorten erschienenen Feuerwehren ist es zu danken, daß das Feuer auf seinem Herd beschwert blieb.

\* Aus dem Vogtland, 17. Mai. In der Nacht zum Donnerstag sollten sechs Ochsen am weit Schwarzbach über die böhmische Grenze herübergeworfen werden. Der Grenzausucher Sesselmann aus Wendelsdorf, sowie die von Herrn Koch vorgebrachten Bilder für Tenor: "Der weiße Woch" von W. Speer und "Solemannslied" von Kielholz, welche ähnlich den beiden Gedichten unterschieden. Am Vorabend fand der Woch in der Nacht zum Donnerstag in der Reichstraße aus Buchau, der am Sonnabend in der Markthalle von einem in Vollleder bekleideten Polizeibeamten bei einem Taschendiebstahl abgestoßen wurde, Sam zur Post. Das entwendete Portemonnaie, daß er einer Dame aus der Kleiderfabrik gegenüber hatte, war ein 19-jähriger Hormer aus Leipzig, wurde vorgestellt wegen Diebstahl zur Verantwortung gezwungen. Derselbe hatte seinem in der Altenburger Straße wohnenden Vater vor einiger Zeit 36 £ und eine Taschenuhr gestohlen. Das geflossene Geld hatte der Dieb verloren, wie auch das durch Verlust der Uhr erzielte Geld verloren. Der Vater Strafantrag gestellt hat, wird sich der uneheliche Sohn vor Gericht zu verantworten haben. — Ein 19-jähriger Kaufmann aus Buchau, der am Sonnabend in der Markthalle von einem in Vollleder bekleideten Polizeibeamten bei einem Taschendiebstahl abgestoßen wurde, kam zur Post. Das entwendete Portemonnaie, daß er einer Dame aus der Kleiderfabrik gegenüber hatte, war ein 19-jähriger Hormer aus Leipzig, wurde vorgestellt wegen Diebstahl zur Verantwortung gezwungen. Derselbe hatte seinem in der Altenburger Straße wohnenden Vater vor einiger Zeit 36 £ und eine Taschenuhr gestohlen. Das geflossene Geld hatte der Dieb verloren, wie auch das durch Verlust der Uhr erzielte Geld verloren. Der Vater Strafantrag gestellt hat, wird sich der uneheliche Sohn vor Gericht zu verantworten haben. — Zwei junge Durchsuchen, die vor einigen Tagen aus einem Cigarettenladen Cigarettenpapiere gestohlen hatten, wurden vor gestern politisch zur Verantwortung gezwungen. — Ein 20-jähriger Commis aus Hanau wurde gestern hier verhaftet. Derselbe hatte vor einiger Zeit vorübergehende Beschäftigung in einem Restaurant in der Reichstraße gehabt und war von seinem Herrn mit einem Fahrrad in eine Werkstatt geschickt worden, um dasselbe reparieren zu lassen.

Dort holte er das Rad heimlich wieder ab und verschwand damit. Als der Commis gestern verhaftet wurde, hatte er das Fahrrad bereits verlaufen. — Aus dem Keller eines Grundstücks in der Reichstraße wurde in der Nacht vom 15.—16. d. M. eine größere Anzahl flüssiger Weine im Wert von 60 £ gestohlen. Die Diebe hatten den fraglichen Kellner erdrohen.

\* Beim Lesen der oberen Zeitung auf der Linie Leipzig-Rundin fiel in vergangener Nacht ein 23jähriger Schlosser

infolge Verfolgung eines Drabs, mittels dessen er sich vor dem Gerichtshof gesichert hatte, von einer sechs Meter hohen

Leiter auf das Trottoir herab und lag dabei eine Geblitzschüttung, sowie zu erhebliche innere Verletzungen zu, daß sich seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. Ein Verhältnis an dem Unglücksfalle kam niemandem beigebracht werden.

\* In einem Grundstück der Altenheimer Straße brach in vergangener Nacht in einer dort gelegenen Käuerkammer Feuer aus, aus dem ein Teil der durch befindlichen Fleischwaren vernichtet wurde. Die Feuerwehr bestätigte jedoch keine weiteren Geschehnisse.

\* Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen

Theater geht das Wolted-Drama "Der Tactäus" und diesen

folgend der Schauspieler "Nobis" in Scena. — Das alte

Theater werden im Neuen Theater die nachfolgenden Opern "Baffo und Baffina" und "Die Nürnberger Puppe" mit Herrn

Schöpfer in den Rollen des "Baffo" und des "Cornelius" gegeben.

Zwischen beiden Opern folgt der Knauf "Blau" zur Aufzugszeit. Den "Dreifel" — in welcher Rolle bekanntlich

Friedrich Haase an seinem ersten Geburtstag nur kurzzeitig erschien — spielt Herr Ernst Müller. — Im Alten Theater wird morgen die Operette "Das Modell" wiederholt. — Am Donnerstag abends Friedrich Winterreiter — der gegenwärtig zu ländertournei auf Dresdner Wohlstand — im Neuen Theater ein einmaliges Gastspiel als Adonis in Godemann's Schauspiel "Das Blaue Wunder". — Die Freude bringt einen einmaligen Gastspiel der Dresden-Denkoperettengesellschaft Erico Wedekind als "Lucia von Sammermoor".

\* Leipzig, 18. Mai. Gestern Abend trafen der Divisions-

Commandeur Generalleutnant von Raas und der Brigadier

Commandeur Generalmajor von Schmalz nach Begleitung

von Dresden kommend, hier ein und nahmen im Hotel

"Reichsbau" Wohnung. Heute Vormittag wohnten diejenigen

den Besichtigungen des 1., 2. und 3. Bataillons des

1. Infanterie-Regiments "Prinz-Regent-Ulrich von Bayern" Nr. 102 auf dem Exercitplatz bei Pöhlitz.

Gestern Abend begaben sich diese Herren wieder nach Dresden zurück. — Beim Radfahren verursachte ein

am Himmelfahrtstag der Kaufmann und Fabrikant Henzel

Feuer, das auf Berndorf nach Wallersee fuhr.

Auf der Fahrt nach Berndorf kam ein Schlag an den Kopf

und er starb. Gestern Abend trug die Feuerwehr eine

schwarze Trauerfeier für den verstorbenen Henzel.

\* Döbeln, 18. Mai. Gestern Abend gegen 1 Uhr hier ein und bezog sich nach dem

Kleider St. Marienkirche, um denselben einen Besuch abzuhalten.

Bautzen, 18. Mai. Der Fürstbischof Dr. Kapp traf gestern

Nachmittag gegen 3 Uhr hier ein und bezog sich nach dem

Kleider St. Marienkirche, um denselben einen Besuch abzu-

halten.

Bautzen, 18. Mai. Auf dem Rittergute Malchow ig-

brachte ein Theil des alten Brandwurmbrennerei-

gebäudes ab.

Schandau, 18. Mai. Das Hauptwochenblatt, daß sich

Schandau von einem bescheidenen Verlegerstädtchen zu einem

den Ansprüchen der Neuzeit vollständig entsprechenden Commer-

z aufnahmesten ersten Ranges erhoben hat und daß es sich bis

in die heutige Zeitgewänder als Vorort einen überaus

langen Namen behauptet, gebührt unfehlig Herrn Paulus

Seidenb. Mit dem gegenwärtigen Tage waren nunmehr 25 Jahre

verflossen, daß dieser Name der eigenen Kraft und des rastlos

unternehmenden Unternehmens sein Wirken in seinem

der Natur bedeckten Gebiet der Schandauer Wurzeln

zu einer gewissen Größe ausgedehnt wurde.

Am gestrigen Abend entzündete sich der Schandauer

Brandwurmbrenner, der seit 1860 hier ansässig war, und

verbreitete sich auf die gesamte Stadt und auf die

Umgebung, so daß die Feuerwehr eine gewaltige Mühe

hatte, um das Feuer zu löschen, was sie schließlich

gelungen ist. Das Feuer hat die gesamte Stadt und

die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das

die gesamte Stadt und die Umgebung in ein Feuermeer verwandelt, das





Ulfeld, Heinrich Adolph, Niemegk S., L.-Görlitzdorf.	Ungesetz, in L.-Lindenau. — Oehlert, Heinrich Graf, Rößnig, mit Frau, Sophie Margaretha Eleonore, in L.-Lindenau.
Rößner, Ernst Louis, Produktionshändlers S., L.-Reudnitz.	Engel, Wilhelm Bernhard, Goldfärber in L.-Lindenau, mit Tochter, Christine Marie Louise, in Leipzig. — Jahn, Emil Goldfärbermeister, mit Müller, Pauline Hermine Anna, in L.-Lindenau.
Stober, Heinrich Wilhelm, Schlossers T., L.-Reudnitz.	Johann, August, Goldfärber, mit Ritter, Ernestine Mathilde, in L.-Lindenau.
Tönnest, Karl Adolph, Handarbeiter T., L.-Anger-Großendorf.	Frank, Johann, Drucker, mit Hahn, Kunigunde, in L.-Lindenau.
Uhlmann, Heinrich Theodor, Voigtsdorf S., L.-Reudnitz. — Nies, Johanna Adolph Heinrich, Malzhausmeisters T., L.-Reudnitz.	König, Karl, Mäurer, mit Schäffler, Clara Karoline Agnes, in L.-Lindenau. — Köbler, Heinrich Gustav, Handarbeiter, mit Böhme, Marie Anna, in L.-Lindenau. — Weidmann, Wilhelm Klemmer in L.-Lindenau, mit Sohn, Karlchen Heinrich in Leipzig. — Kimmel, Christian Friedrich, Wascher, mit Clara, in L.-Kleinschöder. — Schmitz, Gottlieb Wilhelm Bartholomäus in L.-Schleißig, mit Engel, Sophie Hermine, in Nagrop. — Schumann 20.
Wendtner, Johann Heinrich Wilhelm gen. Drosdow, Gutsverwalter S., L.-Reudnitz. — Pflaum, Friedrich Gustav, Tischlers E., L.-Görlitzdorf.	Sedulien: Holenig, Julius, Maurer S., L.-Lindenau.
Hempel, Carl Reinhold Hermann, Kutschendreher S., L.-Görlitzdorf. — Tünger, Ernst Richard, Maurer S., L.-Anger-Großendorf. — Böhme, Karl Hermann Gustav, Schuhmachers S., L.-Görlitzdorf. — Kleinhardt, Emil Karl, Eisenbahnbeamter S., L.-Reudnitz. — Busse, Paul Wilhelm Heinrich, Bediensteter S., L.-Reudnitz. — Kühn, Paul Hermann Hugo, Maurer S., L.-Reudnitz. — Kühn, Christian Friedrich Robert, Maurer S., L.-Görlitzdorf. — Höcker, Koch, Handelsmann S., L.-Reudnitz. — Blechner, Georg, Edelschmieds T., L.-Reudnitz. — Löbke, Heinrich Ernst, Handarbeiter T., L.-Görlitzdorf. — Möring, Heinrich Oskar, Handarbeiter T., L.-Reudnitz. — Edels, Johann Karl Wilhelm, Martellier S., L.-Neureichenitz. — Berndt, August, Maurer S., L.-Sellechau. — Schneider, Richard Carl, Handarbeiter S., L.-Görlitzdorf. — Conrad, Karl Paul Emil, Kaufmann S., L.-Reudnitz. — Bleischer, Carl Heinrich Hugo, Kaufmann T., L.-Reudnitz. — Stöck, Friedrich Wilhelm, Goldschmiedeberbers S., L.-Reudnitz. — Wendel, Gustav Heinrich, Schlosser T., L.-Anger-Großendorf. — Leich, Heinrich Paul, Goldfärbermeister S., L.-Anger-Großendorf. — Drane, Friedrich Theodor, Voigtsdorfer S., L.-Reudnitz. — Schmidt, Karl Wilhelm, Buchbinders S., L.-Thonberg. — Gute, Robert Oskar, Buchdruckereibesitzer S., L.-Anger-Großendorf. — Rosenthal, Wilhelm Gustav, Seifertshüters (prach.) T., L.-Sellechau. — Höbelius, Karl August Theodor, Segelmachers S., L.-Görlitzdorf. — Rosel, Karl, Maurer S., L.-Reudnitz. — Gölber, Emil Otto, Werkstellers S., L.-Görlitzdorf. — Jäne, Heinrich Karl, Tischlers T., L.-Anger-Großendorf. — Reimpe, Karl Edmund Paul, Maurer T., L.-Reudnitzfeld. — Schulze, Karl Ludwig Wilhelm, Wermersch T., L.-Görlitzdorf. — Böhme, Karl Otto, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Delitz, Anna, Buddinbers S., L.-Reudnitz. — Reiter, Friedrich Karl, Großdeichens S., L.-Reudnitz. — Böhm, August, Goldfärbermeister S., L.-Anger-Großendorf. — Bräuer, Alfred August Antonius, Schuhmachers S., L.-Reudnitz. — Bräuer, Heinrich Hermann Otto, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Hofmann, Gustav Otto, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Preußendorf, Heinrich August Felix, Metallgleicher S., L.-Reudnitz. — Mohr, Paul, Conditors S., L.-Reudnitz. — Zusammen 78 (einschließlich 4 uneheliche Geburten).	

**Standesamt III.**

ung. Griebeich Heinrich, Böh  
misch - Schrift - Buchdruckerei

**Aufgabe:** Wagner, Friedeck Heinrich, Bahnarbeiter, mit Eleonore, Johanna, in L.-Görlitz. — Ritter, Max Emil, Schneider in L.-Görlitz, mit Bertha, Anna Emma, in Schmiedeberg. — Tiepke, Gottlieb Friedrich Wilhelm, Maler, mit Rosalie, Anna Ida, in L.-Görlitz. — Frank, Richard, Kaufmann beim 104. Inf.-Reg., mit Sophie, Elsa Anna, in L.-Görlitz. — Domsch, Hermann Robert, Bäcker in Görlitz, mit Burkhart, Elisabeth Helene Anna, in L.-Görlitz. — Lehmann, Carl August, Schlosser, mit Weißer, Martha Auguste, in L.-Görlitz. — Zusammen 6.

**Heftleihungen:** Lust, Paul Richard, Handarbeiter, mit wife, Eleonore, geb. Röller, Johanna Friederike, in L.-Görlitz. — Luther, Johannes Ernst Rudolph, Buchdrucker in L.-Görlitz, mit Margarete, Else Martha, in L.-Görlitz. — Westkes, Louis Paul Wag., Kaufmann beim 134. Infanterie-Regiment, mit Paula, Anna Emma, in L.-Görlitz. — Bos, Wilhelm August, Kürschner mit Fabian, Emma Dorothy, in L.-Görlitz. — Höller, Karl Ernst, Bahnarbeiter mit Sophie, Anna Maria, in L.-Görlitz. — Ziemann, August Hugo, Hobelschreiber T., L.-Lindenau. — Hartig, Carl August, Hobelschreiber T., L.-Lindenau. — Hartig, Albert, Kupfermiedler S., L.-Meißenrodehner. — Grotter, Clemens Karl, Feuermann S., L.-Meißenrodehner. — Bergmann, Wilhelm Eduard, Zimmermeister T., L.-Lindenau. — Albrecht, August Hermann, Handarbeiter S., L.-Lindenau. — Schröder, Emil von Schlosser T., L.-Lindenau. — Seidel, Johann Gustav, Gattlers S., L.-Plagwitz. — Stöhr, Emil Robert, Gattlers S., L.-Plagwitz. — Scheiner, Johann Karl Gustav, Maurer T., L.-Lindenau. — Brand, Karl Otto, Handarbeiter T., L.-Lindenau. — Roth, Jakob Karl August, Maurer T., L.-Lindenau. — Münch, Friedrich Bernhard, Zimmermeister T., L.-Meißenrodehner. — Fleischer, Franz Adolf, Maled S., L.-Meißenrodehner. — Beh, August Hermann, Lüdigers S., L.-Meißenrodehner. — Bautista, John, Spanier T., L.-Lindenau. — Ströbel, Gustav, Handarbeiter S., L.-Meißenrodehner. — Pausch, Carl, Wirt, Brauerei, L.-Lindenau. —

Döndener, mit Höchste, Friederike Louise Franziska, in L.-Görlitz. — Bernhardi, Heinrich Waldfried, Handarbeiter in L.-Görlitz, mit Müller, Friederike Auguste Emma, in Möden. — Rudolph, Georg Richard, Buchholzer, mit Heine, Bertha Marie Louise, in L.-Görlitz. — Körner, Heinrich Johannes, Stahlens-Fischer, mit Jägel, Katharina Clara Martha, in Großsteinberg. — Zusammen 8.  
 Gebürtete: Else, Carl Heinrich, Tischler T., L.-Görlitz. — Müller, Karl Heinrich, Holzstecher T., L.-Görlitz. — Hennig, Paul August Richard, Fleischer T., L.-Görlitz. — Schüpe, Alfred, Holz, Handlungsbuchhalter T., L.-Görlitz. — Schmidt, Ernst Hermann, Hilfsarbeiterin S., L.-Görlitz. — Reiter, Wilhelm Jakob, Schmied T., L.-Görlitz. — Heile, Max Eugen, Verarbeitungsbeamter T., L.-Görlitz. — Heile, Heinrich Friedrich Leopold, Überglänzer T., L.-Görlitz. — Haubold, Ernst Bernhard, Schreiter S., L.-Görlitz. — Reutke, Karl August, Schlosser S., L.-Görlitz. — Blaszkat, Johann, Buchhalter S., L.-Görlitz. — Lange, Eduard Paul, Wäscherei S., L.-Görlitz. — Tepeln, Wilhelm Otto, Kaufmann S., L.-Görlitz. — Berthold, Ernst Richard, Spinnmeister T., L.-Görlitz. — Hartmann, Karl August Martin, Dr. phil., Polizeihauptoberinspektor S., L.-Görlitz. — Außerheim 1 unehelicher Sohn und 1 uneheliche Tochter. — Zusammen 17.

Штадт. — Запись 174  
Бюро земледелия № 5

**Ausgebote:** Eichhart, Franz Theodor, Geesdorf, jetzt Fabrikarbeiter, mit Soher, Johanna Marie Anna, in Lübeck.  
**Ehegeschäfte:** Röder, Johanna Otto, Thürl, mit Weißl, Martha Auguste in Lüdenscheid. — Sehr, Josef, Rohproduktionsarbeiter in Lüdenscheid, mit Dremz, Johanna Julianne, in Lüdenscheid.  
**Schulbesuch:** Sander, Hugo Arthur, Schlosser in Lübeck, mit der, Marie Luise, in Lübeck.  
**Umsatz:** May, Eugen, Klempnermeister in Bötzig, mit Salomaa, Katharina Henriette Selma, in Lübeck.  
**Wohnungsbau:** Knost, Albert, Augustin, Friedrich, Schlosser, mit Kosi, Augusta Wilhelmine Anna, in Lübeck. — Wilhelm, Karl Oskar, Handarbeiter, mit Gerhard, Anna Franziska, in Lübeck. — Kühl, Karl Richard, Zimmermann, mit Weißler, Amalie Anna, in Lübeck.  
**Wirtschaft:** Strobel, Geschäftsführer in Bötzig in Schiel, mit Krebschner, Johann Maria Auguste, in Lübeck. — St. Wilhelm Gottlieb, Schlosser, mit Sed, Max Friederike

**Zobesfälle.**  
Standesamt I.

卷之三

Num.	Name des Verstoßenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
				J.	R.	S.
10.	Gijster, Leberecht Balthasar	Bauherrin	Reichstraße 27.	60	9	27
9.	Göbelz, Friedrich Paul	Handelsarbeiter Sohn	Reichstraße 76.	—	8	29
9.	Götter, Clara Anna Schäflefeld geb. Mittel	Kaufmanns Witwe	Geiper Straße 7.	73	8	14
10.	Bauer, Gustav	Hausmann	Am der Wiese 2a.	79	8	23
10.	Roettig, Martha Johanna	Handarbeiterin Tochter	Heidestraße 32.	4	5	11
9.	Pöhl, Ernst Kurt	Büchsenmeister Sohn	Heidenburg, Treppe A.	1	8	29
9.	Krothe, Christian Bernhard Oscar	Schlosser	Reichsbahnstraße 20.	62	4	—
10.	Denig, Heinrich Otto	Dr. med., prof. Arzt	Salzstraße 22.	47	9	19
9.	Weidler, Auguste Wilhelmine Amalie Grus	Überzeugt Tochter	Frankfurt a. M.	4	9	2
9.	Knoblauch, Marie Else	berufstätig. Rücksicht Tochter	Centralstraße 9.	5	10	10
10.	Zimmermann, Gustav Walther	Reichsbahnbeamter	Höhe Straße 27.	42	8	6
9.	Ein unehelich geborener Knabe	—	—	—	—	—
9.	Ritter, Otto Wilhelm	Reichsbahnbeamter	Lehrte Plechenburg.	20	10	13
10.	Henssel, Friederich geb. Weiger	6. Comp. 8. Inf.-Regt. Nr. 107	—	—	—	—
11.	Kießling, Gustav Adolf	Waldarbeiter	Taubenweg 4.	84	4	10
9.	Schneider, Karl Johann	Schlossergeselle	Augereiter. †	37	8	1
10.	Schäfer, Bertha Clara	Arbeiter	Seidenstraße 34. †	38	9	15
9.	Badmann, Karl Wilhelm Robert	Handelsarbeiter Tochter	Weltstraße 70.	—	3	—
11.	Kräpelin, Heinrich Wilhelm	Buchdruckereigehilfe	Elriner Bleicherstraße 9. †	25	7	2
9.	Horbach, Johann Heinrich Franz	Deuter	Juliusstraße 8. —	61	6	28
10.	Moder, Eva Rosina	Agent	Elriner Bleicherstraße 29. †	50	2	11
11.	Steilacher, Amalie Else	Wollmärkte Tochter	Bromenadenstraße 31.	30	Wochen	—
10.	Wuth, Heinrich Robert	Eisenhoblers Tochter	Reichstraße 22.	—	6	17
8.	Hübner, Heinrich Anton	Handelsarbeiter	Wienstraße 15. †	28	8	12
11.	Brause, Bernhard Otto	Haushaltshilfer	Brandenburgerstraße 32. †	53	2	32
11.	Hommel, Gustav Friedreich	Posthilfsarbeiter Sohn	Hörnleinstraße 46.	—	8	3
12.	Ein uneheliches Mädchen	Urbansmann	Hofenthalstraße 7. —	66	4	28
11.	Step, Gustav Adolf Paul	Reichsbahnbeamter	—	—	1	24
12.	Rettner, Paul Emil Otto	Geier-Soldatenkinder	Jacobsstraße 19.	48	7	16
11.	Stein, Anna Anna Theorie geb. Berg	Kalber. Posthilfsarbeiter Oberfrau	Geiper Straße 30.	35	9	13
12.	Gaisenstein, Hugo Constantin Gisèle	Reg. Reichsbahndirektor bei Sach.	Juniusstraße 9.	33	4	11
—	Schleicher, Helene Lucie Charlotte	Staatsbeamten	Bahnhofstraße 15.	63	8	4
12.	Helle, August Ferdinand	Walters Tochter	Gebalt. Hoch-Straße 89.	1	4	28
11.	Hölzl, Johann Friedreich	Handelsarbeiter	Hoch. Holländische Straße 10. †	51	9	11
13.	Ludwig, Clara Johanna Margarethe	Handarbeiter	Gauß-Weiß-Gasse 2.	71	—	19
13.	Ein ehemalig geborenes Mädchen	Rehners Tochter	Gebalt. Hoch-Straße 39/41. †	7	4	23
13.	Stahl, Martha	Handarbeiterin Tochter	Amalienstraße 21.	—	—	—
13.	Wesseler, Heinrich Otto	Schmiedemeister	Gebalt. Hoch-Straße 27.	57	7	23
12.	Günsterwald, Johanna Christiane geb. Gundlach	Schlossers Witwe	2. Boltzmühle. Bergstr. 41. †	58	8	19
12.	Commer, Emilie geb. Staubert	Gebhardt. Witwe	Carolininenstraße 29. †	89	3	10
12.	Zengel, Emilie Emma, geschrieben gen. Techmel	Wetfährers Oberfrau	2. Straßen. Leipzig. Str. 22. †	43	1	13
13.	Geuter, Karl Julius	Büderigstraße	Reichstraße 30. †	92	8	16
13.	Götsche, Barbara Sophie	Quäkerin	—	—	—	—

Geburtsjahr	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stadt	Wohnung	Alter		
					Jahr	Monat	Jahr
1428	13.	Ulrich, Heinrich Alexander	Sanktodorf	Röhrig bei Obern.	38	4	18
1424	15.	Schmidgen, Anna Wilhelmine Heinrich	ohne Beruf	Hebergsstraße 10.	16	2	23
1425	14.	Kotte, Heinrich Wilhelm	Muthkorbsteiner	Wolfsbergstraße 23.	33	9	21
1426	14.	Reicher, Christopher Friederich geb. Bönsdorff	Schiffmanns, Dr. jur. Witwe	Carolinenstraße 18.	69	1	27
1427	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	14
1428	12.	Böschke, Johann Heinrich Wilhelm	Schiffmannscher Ehemann	Wiedmühlstraße 31.	75	5	20
1429	14.	Reicher, Henriette Pauline geb. Göpel	Schiffmannscher Witwer	Schaffhaus Bach-Straße 19.	50	8	18
1430	14.	Rühme, Heinrich, Christopher Annales, geb. Rittbauer	Buchbinder	Staatsbausachstraße 43.	40	4	18
1431	14.	Kotte, Carl August	Gigantensackarbeiterin	Hebergsstraße 16.	72	10	1
1432	18.	Udoekes, Johanna	—	Wittelsbachstraße 15a.	23	10	14
1434	14.	Ein uneheliches Mädchen	Geschäftsvreibendes Tochter	Wolfsstraße 49.	—	—	12
1435	18.	Carolin, Johanna Margaretha	Wauers Tochter	Eichendorffstraße 38.	—	—	16
1436	15.	Heintz, Anna Helene Bertha	Ganbarbeiters Tochter	Neue, heilige Straße 6.	—	3	19
1437	14.	Engenbergs, Elsbeth Margarethe	Jauners Witwe	Reichsstraße 22.	70	9	21
1438	18.	Voigt, Marie Christine geb. Rauhut	Gonbarbeiters Ehefrau	Laubhainweg 4.	58	9	8
1439	11.	Siekerps, Christine Genefine geb. Rolle	Wiesner und Hillerichter, Dr. jur.	Herrnstraße 19.	27	8	4
1440	12.	Gäbšt, Theodor Arthur	Tischbediener	Wittelsbachstraße 42.	37	10	4
1441	14.	Smeinitz, Julius Gustav Erich	—	—	—	—	—
1442	14.	Ein ehemalig todtgeborenes Knabe	—	—	—	5	20
1443	15.	Ein unehelich todtgeborenes Knabe	—	—	—	—	—
1444	15.	Ein ehemalig todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
1445	15.	Wehlhofer, Martha Helene	Waisers Tochter	Römerstraße 30.	9	11	12
1446	14.	Keller, Michael	Handlungsgeschäftens Sohn	Georgenstraße 30.	—	—	—
1447	13.	Sieber, Heinrich Wilhelm	Drosophilentüchter	Fischstraße 11. †	58	9	20
1448	14.	Sommer, Anna Therese geb. Thierleiter	Gutsrädders Ehefrau	2. Goßl, Wilhelmst., 7. †	65	6	11
1449	18.	Witthöfer, Heinrich Pauline geb. Wunder	Wauers geschied. Ehefrau	Ziehstrasse 4.	81	1	28
1450	15.	Venhorst, Concordia Annales geb. Winter	Wertföhlers Witwe	Wiegandstraße 19.	69	1	11
1451	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	2
1452	14.	Stölze, Auguste geb. Stroft	Dosselfedernierer Witwe	Wittelsbachstraße 14.	70	6	25
1453	15.	Ein unehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
1454	15.	Händel, Eleonore geb. Tschierschler	Ganbarbeiters Ehefrau	Nürnbergser Straße 67. †	64	9	20
1455	13.	Halang, Feiba Emma	Zilders Tochter	Granboerweststraße 50.	—	—	—
1456	15.	Weygand, Paul Erich	Gründerfürstest Sohn	Hainstraße 26.	12	Stunden	—
1457	15.	Dorothy, Heinrich Jacob	Günther	Reichsstraße 24. †	—	2	23
1458	16.	Ein uneheliches Mädchen	Handlungsgeschäftens Sohn	Georgenstraße 33.	—	4	2
1459	15.	Keller, Alfred	Ganbelmanns Sohn	Reiterstraße 17.	—	—	1
1460	15.	Eigall, Max Josef	Großenarbeiters	Wolfsstraße 39. †	—	6	29
1461	16.	Jahr, Johann Daniel	stud. theol. et phil.	Reiterstraße 7. †	69	5	17
1462	15.	Watzschumang, Johannes	—	—	—	—	—
1463	15.	Ein ehemalig todtgeborener Knabe	Warttheiters Witwe	Röntgenstraße 6. †	54	9	3
Zusammen 84 Todesfälle (einhälftig 8 Todesfälle)							

Schämmen 84 Todesfälle (einschließlich 6 Todesgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhaus gestorben.

jebe alt, nach em

Bürgersammlung		Standesamt II.		
803. 9.	Ein ehemalich todgeborener Knabe	Büdermeier	Söhne	
804. 10.	Schallert, Otto Erich	Büdermeier	Tochter	
805. 10.	Siegel, Max Paul	Büchholz	Sohn	
806. 10.	Gnert, August	Büchholz	Sohn	
807. 10.	Katrich, Gustav Leo	Büchholz	Sohn	
808. 11.	Hensler, Margarete Gertrud	Walek	Tochter	
809. 10.	Hünlich, Julius Robert	Buchholz	Sohn	
810. 11.	Munkathalaff, Martha	Buchholz	Sohn	
811. 11.	Ritter, Paul Heinz. May Friedr. Wilhelm	Buchholz	Sohn	
812. 10.	Starke, Heinrich Hermann	Buchholz	Tochter	
813. 11.	Reichenbach, Rose Martha	Buchholz	Tochter	
814. 11.	Rock, Friedrich Hermann	Buchholz	Tochter	
815. 11.	Conrad, Martha. May Agnes	Buchholz	Tochter	
816. 10.	Ein unehelicher Knabe	Büdermeier	Sohn	
817. 11.	Seit, Carl Otto	Büdermeier	Tochter	
818. 12.	Schumann, Carl Gottlieb Hugo	Büdelsdorff	Schlossfelseling	
819. 12.	Ein unehelicher Knabe	Büdelsdorff	Reichsvergärtner	
820. 13.	Schirmer, Helene Helene	Büdelsdorff	Tochter	
821. 12.	Töllner, Curt Martin Moritz	Büdelsdorff	Tochter	
822. 12.	Hennighe, Bertha Friederike Anna	Büdelsdorff	Tochter	
823. 12.	Greife, Olo Anna	Büdelsdorff	Tochter	
824. 13.	Laudisch, Heinrich August	Büdelsdorff	Tochter	
825. 13.	Keffel, Emma Anna	Büdelsdorff	Tochter	
826. 12.	Paxl, Clara Emma	Büdelsdorff	Tochter	
827. 12.	Ein ehemalich todgeborenes Mädchen	Büdelsdorff	Tochter	
828. 12.	Hohner, Bruno Willy	Büdelsdorff	Tochter	
829. 13.	Goebel, Sophie Erna	Büdelsdorff	Tochter	
830. 13.	Sedlmen, Curt Victor Hugo Theodor	Büdelsdorff	Tochter	
831. 13.	Rupfer, Marie Martha geb. Eder	Büdelsdorff	Tochter	
832. 13.	Dörnwald, Hermann Helga	Büdelsdorff	Tochter	
833. 14.	Wedding, Hans Richard Gustav	Büdelsdorff	Tochter	
834. 14.	Reichenbach, Felix Hugo	Büdelsdorff	Tochter	
835. 14.	Tschirnig, Paul Hermann Bernhard	Büdelsdorff	Tochter	
836. 14.	Graefelt, Ernst Georg Anna	Büdelsdorff	Tochter	
837. 13.	Steffen, Alfred Arthur Albert	Büdelsdorff	Tochter	
838. 14.	Ein unehelicher Knabe	Büdelsdorff	Tochter	
839. 15.	Müller, Johanna Anna	Büdelsdorff	Tochter	
840. 14.	Ein ehemalich todgeborenes Mädchen	Büdelsdorff	Tochter	
841. 14.	Hennig, Johanna Clara	Büdelsdorff	Tochter	
842. 13.	Wiedermann, Maria Clara	Büdelsdorff	Tochter	
843. 14.	Gräfe, Caroline Amalie geb. Sopp	Büdelsdorff	Tochter	
844. 15.	Höfer, Bernhard	Büdelsdorff	Tochter	
845. 15.	Reich, Ernst Richard	Büdelsdorff	Tochter	
846. 15.	Ein unehelicher Knabe	Büdelsdorff	Tochter	
847. 16.	Geape, Heinrich Wilhelm Hermann	Büdelsdorff	Tochter	
848. 15.	Weißl, Martha Helene	Büdelsdorff	Tochter	
849. 10.	Möller, Georg Heinrich	Büdelsdorff	Tochter	
850. 10.	Richter, Martha Anna Agnes	Büdelsdorff	Tochter	
851. 18.	Tramnig, Anna Paula Emma	Büdelsdorff	Tochter	
852. 16.	Rehr, Paul Heinrich	Büdelsdorff	Tochter	
Bürgersammlung		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	
Todesfälle		Büdelsdorff	Tochter	
Geburten		Büdelsdorff	Tochter	
Heiraten		Büdelsdorff	Tochter	
Trennungen		Büdelsdorff	Tochter	
Eheschließungen		Büdelsdorff	Tochter	

Zusammen 50 Geburten (einzelfürlich 3 Geburten). Die mit † beschrifteten sind im Kinderkrankenhaus geboren.

Digitized by srujanika@gmail.com

12. <i>Wieden</i> , August Carl	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>Reichstraße 8.</i>	66	10	23
13. <i>Wenzelius</i> , Friederike Wilhelmine geb. Holzmann	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>Unterstraße 13.</i>	—	5	22
14. <i>Wach</i> , Georg Hermann	<i>Wieden</i> a. D. <i>Gebiet</i>	<i>Wieden</i> , <i>Gebiet, Hauptstraße 3.</i>	75	—	16
15. <i>Wolters</i> , Ruth Heinrich Wilhelm	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>Hauptstraße 9.</i>	16	8	21
16. <i>Wrebs</i> , Elisabeth Anna geb. Röhl	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>alte Weesstraße 28.</i>	43	6	9
17. <i>Wrede</i> , Karl Richard	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>Wiedensche Straße 29.</i>	23	6	5
18. <i>Wüller</i> , Johannes	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>Heidliche Straße 11b.</i>	62	8	7
19. <i>Wüppelahn</i> , Julie Charlotte	<i>Wieden</i>	<i>Wieden</i> , <i>Zollniger Straße 2.</i>	9	6	6
		<i>Wieden</i> , <i>Steinenstraße 42.</i>	—	8	15
<b>Summe von 9 Todesfälle.</b>					

Standesamt IV  
| Fachberater

9.	Gin ebelich todgeborener Knabe	Quellenverweis	2. Lindenau, Dräppiger Str. 12.	59	7	19
8.	Schläger, Anna Minna geb. Müller			—	—	—
6.	Steinbach, Karl Heinrich	Maurer Meister	2. Steinbacher, Albertstraße 4.	51	1	27
10.	Gin uneheliches Mädchen	Schäfmann Sohn	2. Lindenau, Weißstraße 9.	4	4	24
9.	Krause, Karl Friedich Georg	Schaffner Sohn	2. Steinbacher, Elisabeth-Müller 56	2	6	22
10.	Geisigk, Hubert	Schaffner Sohn	2. Steinbacher, Elisabeth-Müller 56	1	7	14
11.	Schmidt, Marie Hildegard	Schlosser Sohn	2. Lindenau, Weißstraße 31.	—	—	15
10.	Stangeit, Katharina geb. Wobetius?	Schöpfers Tochter	2. Blasewitz, Carl-Heinrich-Strasse 36.	—	10	90
11.	Heber, Anna Helene	Hanfbreiterin Witwe	2. Lindenau, Weißstraße 48.	58	1	27
11.	Bamberg, Bruno Richard	Schuhmachersmeister L.	2. Schleißig, Rittergutsstraße 88.	9	2	17
11.	Gerner, Anna Bertha	Tischler	2. Blasewitz, Werderburger Str. 8.	22	11	19
9.	Schlegel, Wilhelm	Werkführer Zwill-T.				1 Stunde
12.	Gin unehelicher Knabe	Streichenbaumschiffner E.	2. Lindenau, Carl-Heinrich-Str. 62.	8	7	28
11.	Schumann, Paul Schneider	—	2. Blasewitz, Weißstraße 1.	—	—	11
18.	Schwin, Mathiasa geb. Augustini	polst. Dekanen	2. Lindenau, Süßer Strasse 88.	86	6	19
12.	Gin unehelicher Knabe	Schaffner Sohn	2. Blasewitz, Elisabethallee 41.	28	1	24
13.	Gerner, Eva Gertrud	Werkführer Zwill-Tochter	2. Lindenau, Carl-Heinrich-Str. 62.	—	—	7
13.	Gin ebelich todgeborenes Mädchen	Citidora	2. Lindenau, Rindstraße 4.	55	6	26
12.	Bogel, Anna Wilhelmine Auguste Klara	Barbier v. Steinbacher	2. Steinbacher, Blasewitz, Str. 8.	1	—	21
14.	Gin uneheliches Mädchen	Hanfbreiter	Groß-Döllnig Str. 74. ↑	53	—	9
11.	Heide, Friedrich Richard	Hofstallmeisterin	2. Lindenau, Matzellenstraße 39.	39	9	29
14.	Frings, Georg Gustav	—	2. Steinbacher, Rittergutsstraße 5.	19	7	7
14.	Goldsch, August Ludwig	—	2. Lindenau, Georgstraße 8.	1	1	18
14.	Gin uneheliches Mädchen	Hanfbreiter Sohn	2. Steinbacher, Schillerstraße 5.	—	—	17
14.	Wöhle, Maria Elisabeth	Hanfbreiterin	2. Lindenau, Georgstraße 8.	1	9	15
16.	Rasmann, Paul Max	Hanfbreiterin	2. Steinbacher, Schillerweg 27b.	48	10	1
14.	Ziebler, Johann Gottlob Georg	Hanfbreiter Sohn	2. Lindenau, Templer-Kirchstraße 40.	—	2	29
16.	Geissler, Hubert Max Kurt	Hanfbreiterin	2. Lindenau, Sophiestraße 15.	—	—	23
15.	Heeszel, Emilie Charlotte	—	2. Lindenau, Sophiestraße 15.	—	—	—
15.	Hoffmann, Robert Gottlieb	—	—	—	—	—

**Schmutter** 2. Blaurote, Mühlstraße 15. † 92  
**Gesammt 31 Totfälle (einschließlich 2 Totgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Gründungszeitraum von 2. Blaurote aufgetreten.**

Chamberlain V.

Zeitungen 2 Leipziger (mindestens 1 Zeitungseinheit).

Digitized by srujanika@gmail.com



— Die deutsche Überseeflotte. Viele deutsche Hölle, Kähne und Rümpfen sollte sich nach den Ermittelungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes für April 1895 und den gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen: Es wurden befördert im April über Bremen 2045 (gegen 1895 1673), Hamburg 1355 (1354), andere deutsche Hölle (Sachsen) 145 (-), deutsche Hölle zusammen 3545 (3007), Rotterdam 590 (435), Rotterdam 117 (67), Antwerpen 19 (1), Überseepf 4271 (3610). Das deutsche Hölle wurden im April 1895 neben den sogenannten 3545 deutschen Aufwendeten noch 11 630 Ausländerne von dem genannten Staaten befördert. Daraus gingen über Bremen 7276, Hamburg 4138, Sachsen 16.

— Von Berliner Spiritusmarkt. Die Firma Martin Maxoff, welche bisher auf Grund eines früheren, in großer Umfang vorgenommenen Kaufgeschäfts die Wollmarktfabrik amplangiert hat sich mit dem Berliner Hauptwarenhändler, der Firma A. Schmitz jr., getroffen. Es verliefen an der dortigen Börse, daß diese Transaktion auf 3 Millionen Mark beauftragt habe. Sicherlich, daß dem 1. Mai, würden in Abwicklung bereits 2½ Millionen Liter geliefert, so daß sich dieses eine Engagement auf über 5 Millionen Liter erstreckt hat.

— Vermerkte Messe zu Berlin. Unter dieser Messe haben Berliner Kaufleute und Industrielle eine Grossfirma mit beschränkter Haftpflicht zu gründen beabsichtigt, um für ihre Kosten, die sie in einem in der Kreisverwaltung neu eröffneten Gebäude ausstellen werden, ein größeres Abkommen zu erhalten.

— Aktien-Gesellschaft für Papierfabrikation in Berlin. Der Ausschuss hat beschlossen, der auf den 3. Juli d. J. einzuberuhende ordentliche Generalversammlung die Verbilligung einer Zuwendung von 6 Prozent vorgeschlagen. Dieses wäre vorerst einzig Ertrag, wurde ebenfalls durch einzelne Empörung im Verein, unerwartet dadurch erzielt, daß das Gesetz, welches im Januar und im August des viersten Quartals sehr schleppend ging, in den letzten Monaten einen außerordentlichen Ausklang nahm.

— Mit Vergnügen auf die von der Auer-Gesellschaft vertriebene Notiz über die Abschlagsnahme einer vom großen Magazin Bremen" heißt es Gelehrte Weisse mit, daß diejenigen Bremser, die den Gegenstand des am 2. März abgeschlossenen Vertrags gebilligt haben, bis längst Zeit von ihr nicht mehr in den Handel gekommen sind. Der Aufschlagnachweis des bei der Ausführung verbliebenen, der Gesellschaft gehörigen Quantums beträgt etwa 3000 M., und die Gesellschaft hält logisch nach Erreichung des Urteils die Reklamation. Weite Bremser, für die Konsequenzen des Urteils regebrüglicht gemacht. Der den Prozeß nicht zu Grunde gelegte Logos ist, daß der Prozeß nicht zu Grunde gelegt werden kann, da er keinen Zweck dient, sondern durch einen neuen breiteren Bremser sowohl als einigen Bemerkungen nicht hergestellt und verfaßt, so daß auch nichts geschehen kann. Der Aufschlagbetrag des hierzu vorausgesetzten Quotens beträgt demnach auch nur ca. 700 M. Das seit einiger Zeit schon von der Gesellschaft mit gegenwärtig etwas überdeckt.

— Vereinigte Chemische Fabriken zu Geesthacht, Aellen-Gesellschaft. Einem Aktionär ist auf einer an die Direktion der Gesellschaft gerichtete Anfrage der Befehl geworden, daß die für das laufende Geschäftsjahr aus der Kasse der Gesellschaft entfallende Dividende voraussichtlich nicht genauer sein dürfte als diejenige des Vorjahrens, ohne jedoch schon jetzt etwas Bestimmtes sagen zu können.

— Magdeburg, 16. Mai. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der "Willysina", Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, wurde die vorgelegte Bilanz mit der vorgelegten Gewinnverteilung genehmigt und die Entlastung für das Jahr 1895 ertheilt. — Der Geschäftsbereich entnahm wie folgende Angaben: Die Rechnungsabrechnung hat eine Gewinnabnahme von 884 881,54 M. (1894 290 370,95 Mark) ergeben. In der Verlustberechnung Abtheilung befindet sich ein Überstand von 537 557,22 M. (668 681,27) ergänzt worden. Daraus fließen 75 Proc. gleich 403 730,34 M. der Gewinnabnahme für die mit Auftrag auf Dividende Berechneten zu. — Der für die Gesellschaft verbleibende Überstand aus allen Geschäftsgrenzen beträgt 431 713,62 M. (567 602,50). Der Prozeß des Jahres 1895 wird darauf zurückgeführt, daß der Verlust des Versicherungs-Gesellschafts im verlorenen Jahre, wie überhaupt, so auch insbesondere für die Willysina ein sehr glücklicher gewesen ist, während die beiden Wettbewerbsgesellschaften bestreitbare Verluste gezeigt haben. Nach Beurteilung der statutar- und vertragsgemäßen Gewinnabnahme von 45 730,34 M. und Auszahlung von 55 983,28 M. an die verbleibenden Reihenfolge der Gesellschaft gelangt, wie in den Rechungen, wiederum eine Rückende von 33,4 für die Reihe = 11 Proc. zur Verbilligung. Die Aktionäre der Gesellschaft, welche Verbilligungen nicht gegenübersetzen, stellen sich nunmehr wie folgt: Der Sparfonds auf 1.004 391,50 M. der außerordentliche Reservefonds auf 272 577,99 M. der ordentliche Reservefonds auf 200 000 M., zusammen auf 2176 968,49 M. — Die Fonds der einzelnen Gesellschaftsstellungen (Rechnungsstellen und -Überträge, Schatzkassen, Rentenanstaltsstellen) stellen sich Ende 1895 auf 22 030 645,35 M. (19 429 612,17), gegen das Vorjahr sind sie um 2 241 034,6 (2 234 869,35) gestiegen. — Die Gewinnabnahmen der Gesellschaften für die in der Gewinnabnahmeverteilung eingeschlossenen Kommanditisten und finanziellen Unterstützer, das Gesamtcapital der Gesellschaft ist auf 4 Millionen Mark festgestellt, eingeholt in 4000 M. auf Wunschen laufende Aktionen von 1000 M.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Kommanditunternehmer normal Schwarzwald & Co. Aktien-Gesellschaft zu Müllhausen i. E. Diese neu gebildete Aktien-Gesellschaft in die Fortsetzung der Commandit-Gesellschaft aus Aktien "Schwarz & Co." zu Müllhausen, welche in einer Aktien-Gesellschaft angewandt werden soll, bestreitet. Die Anteile dienen zum Erwerb neuer Gewinnabnahme und zur Errichtung neuer Betriebsstellen, insbesondere Montage-Werkstätten auf demselben.

— Dortmund-Emscher-Unternehmer Eisenbahn. Da der am 18. M. abgeschlossene ordentliche Generalversammlung nichts Aktionäre anstrebt, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und die Konzession ist in das Geschäftsjahr eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Das Kapital besteht aus 1000 000 Mark, welche 1000 A. der Gesellschaft und 900 A. der Aktionäre ausmachen, welche 1896 Schichten vertreten. Die Gesellschaft ist in die Stamm-Aktionärs-Aktionen und die Stamm-Aktionen auf 5%, bzw. 6% und erhält die Verbilligung für das Geschäftsjahr 1895 Entlastung. Die nach dem Tausch entfallenden Mitglieder des Gesellschafts, die Herren Bernhard Alfred von Bismarck und Gustav Adolf Klein-Dornmund, wurden wieder gewählt. Die Höhleistung des Dividenden wurde der 20. Mai d. J. bestimmt.

— Niederrheinischer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nunmehr constitut, und



Berlin, 15. Mai. Fonds-Aktien. Die Börse erfreute unter den beiden und anderen, wie sie die Inflationswelle noch geschlossen Monate in die Kreislaufen getrieben haben, nicht genug, um keinen auf das Geschäft oder auf die Stimmung über zu legen, um diese einzufangen zu suchen. Der Fondsmarkt zeigt Rückgang, doch sind diese ungewöhnlichen Bewegungen verstanden. Italiensche Börse, welche an Interessen und Handelsbeziehungen zu beiden geblieben waren, stieg um 1%. Preis-starken Genua und Antien der Österreichischen Credit-Kasse lagen in Folge der von dieser Börse als unbedeutend beschlossenen Situation der dargelagten Wertpapiere schwer. Italiensche Börsen tendierten ungemein nach unten. Montevideo verlor an Stärke. Consobruckeckungen des Berichts vom amerikanischen Börsenamt waren ungünstig für die Verkäufer, wobei es bis 50% unter den gewöhnlichen Abschlagsen standen. Italiensche Börsen wurden durch den Rückgang der Börsen in nachstehend bestimmt. Österreichische schwachen, während schwedische die gleiche Haltung zu erhalten hatten. Italiensche bezahlten. Schon hier wurde eine weitere Wiederholung bevorzugt. Schmiedearbeit trug. Tief-Dynamit war durch negative Ausmusterung verhindert. Immer wiederholte sich die Börse in Italien Geschäft bei fast unveränderten Coursen.

Präzisions-Aktien & Fonds-Cours.

Berl. Börse, 15. Mai. Börsen-Cours.

Gesamt-Bankn. 170,- S. L. P. Co. 102,500 pro Jahr Amt.

Stadt-Bankn. 90,000. Kgl. Bör. Bente 90,10. Ing. Goldstein 103,90.

Sparkassn. 10,000. Prinz Maximil. 90,00. Ing. Kroesen 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Prinz Gold. 100,10. Ing. Anger 90,00.

Stadt-Bankn. 100,000. Kgl. Bör. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Sparkassn. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00. Ing. Kress 90,00.

Post-und Telegraph. 100,000. Ing. Gold. 90,00